

## Editorial

Willkommen zum ersten Newsletter der PAETEC Institute für Lerntherapie. Wir geben Ihnen ab jetzt in regelmäßigen Abständen nützliche Informationen für Ihren täglichen Umgang mit lernschwachen Kindern. Wir stellen Therapiemöglichkeiten vor, berichten über Forschungsergebnisse und geben Buchempfehlungen bei Legasthenie und Dyskalkulie.

Diese Ausgabe legt den Schwerpunkt auf das Thema Früherkennung einer Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche. Die Gründerin der PAETEC Institute für Lerntherapie gibt Beispiele, wie Sie Lernschwierigkeiten schon bei Grundschulern erkennen. In einem anderen Beitrag schildert eine Lehrerin ihre Erfahrungen von einer PAETEC Fachtagung. Wann Veranstaltungen in Ihrer Nähe sind erfahren Sie in der Rubrik: Aus den PAETEC Instituten.

Gerne können Sie diese Informationen an Kollegen weitergeben. Die nächsten Newsletter verschicken wir elektronisch. Wenn Sie weitere wünschen, dann fordern Sie diese unter [www.paetec.de](http://www.paetec.de), Rubrik PAETEC Institute für Lerntherapie an. Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

## Buchempfehlung

Annemarie Fritz/Gabi Ricken/Siegbert Schmidt (Hrsg.)



### Rechenschwäche

Lernwege, Schwierigkeiten und Hilfen bei Dyskalkulie – Ein Handbuch

In diesem Buch kommen Psychologen und Mathematikdidaktiker gleichermaßen zu Wort. Die Autoren beschreiben die schwierigen Phasen, die Schüler beim Mathematiklernen durchlaufen. Sie zeigen verschiedene diagnostische Herangehensweisen auf, mit denen Probleme erkannt werden können. Vorgestellt werden auch Förderstrategien für den Unterricht oder das außerschulische Lernen.

Das Buch gliedert sich in 7 Kapitel:

- Eine Einführung in die Problematik
- Entwicklungen im Vorschulalter
- Entwicklungen im Grundschulalter
- Entwicklung von Rechenschwächen
- Diagnostik mathematischer Kompetenzen
- Förderung beim Erwerb arithmetischen Wissens
- Ausblick

In jedem Kapitel stellen Fachdidaktiker und Psychologen Erkenntnisse aus ihrem Fach- und Forschungsgebiet vor. Die vielen Fallbeispiele im Buch geben einen interessanten Einblick in verschiedene Herangehensweisen an die Probleme rechen schwacher Kinder. Die Kommentare am Ende jedes Kapitels helfen der Leserin/dem Leser, sich in der Vielfalt der Angebote zu orientieren.

Das Buch hilft dem Praktiker, sich einen Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand zur Problematik Rechenschwäche zu verschaffen und ein wissenschaftlich fundiertes aktives Handlungswissen aufzubauen.

## Eine Lernschwäche möglichst früh erkennen

Interview mit Dr. Andrea Schulz, PAETEC Institut für Lerntherapie Berlin

**Die Iglu-Studie bescheinigt den deutschen Grundschulern ein relativ hohes Leseniveau. Dennoch gibt es Kinder, die große Probleme beim Lesen lernen haben. Wie entstehen diese Schwierigkeiten?**



Manche Kinder kommen mit großen Entwicklungsverzögerungen in die Schule. Insbesondere fehlt es ihnen an Fähigkeiten, die für den Einstieg in die Schriftsprache notwendig sind. Sie können zum Beispiel noch nicht sicher Bilder genau betrachten und unterscheiden und nicht auf einzelne Laute in einem Wort achten. Andere haben noch sprach-motorische Schwierigkeiten. Diese Kinder brauchen mehr Zeit, um die Buchstabe-Laut-Beziehungen zu erlernen und Laute zu Wörtern zusammenzuziehen. Wird ihnen in der Schule diese Zeit nicht eingeräumt, geraten sie unter Leistungsdruck und bleiben hinter den anderen zurück.

**Leseschwierigkeiten gehen meistens einher mit Problemen beim Erlernen des Rechtschreibens. Oft spricht man auch von einer Rechtschreibschwäche. Woran erkennt man sie?**

Die Kinder machen beim freien Schreiben bzw. in Diktaten sehr viele Fehler. Sie sind nicht in der Lage, selbstständig die richtige Schreibweise zu finden. Manche schreiben auffallend hastig und vergessen dabei Buchstaben. Vielfach ist die Handschrift solcher Kinder kaum lesbar.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## „Es war ein echtes Aha-Erlebnis“

Grundschullehrerin Heidrun Ertel über einen Vortrag zum Thema „Lernen des Einmaleins“ auf der Fachtagung in Jena

**Wie kann man Grundschulern helfen, Lernschwierigkeiten in Mathematik zu überwinden?**

Das ist eine Frage, die mich als Grundschullehrerin schon seit langem bewegt. Angeregt durch eine mehrtägige Fortbildung des Thillm mit Frau Dr. Schulz habe ich mich intensiv mit dieser Problematik beschäftigt. Ihr Konzept ist fundiert, ausgereift und durchaus praktikabel für binnendifferenziertes Arbeiten im täglichen Unterricht.

Studium der Fachliteratur und eigene praktische Erfahrung mit rechen schwachen Schülern haben mich sensibel gemacht für die Probleme dieser Kinder. Dabei habe ich festgestellt, dass die Lernschwierigkeiten sehr individuell sind und ich nun ständig auf der Suche nach geeigneten Förderangeboten bin. Auch deshalb besuchte ich mit großen Erwartungen die Fachtagung in Jena, um hier neue Anregungen und Impulse für meine Arbeit zu erhalten.

Auf den Fachvortrag zum Einmaleins lernen war ich sehr gespannt. Frau Dr. Schulz verstand es in kurzer Zeit, sowohl die nötigen Fähigkeiten, die ein Kind zum dauerhaften Erlernen der Malfolgen braucht als auch ganz

praktische methodische Angebote zu vermitteln. Auf eindrucksvolle Weise demonstrierte sie mit einigen der etwa 50 Tagungsteilnehmern einfach zu erlernende Gedächtnisstrategien. Das war wohl für viele eine Art „Aha-Erlebnis“. Sie machte aber auch deutlich, dass dieses Lernen viel Anstrengung und Geduld erfordert und nur durch eine intensive vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern Erfolg verspricht.

Regel Gebrauch wurde auch von den Angeboten der Schulbuchverlage gemacht, die Fachliteratur und Fördermaterialien anboten. Auch ich habe meine kleine Sammlung ergänzt.

„Rechnen lernen heißt - sehen lernen“. Diesen Satz gebrauchte Frau Dr. Schulz damals in Gotha. Er steht seitdem auf der Umschlagseite meiner Mitschriften aus Fortbildungen. Auch in Jena war er wieder zu hören. Ich kann ihn aus meiner Erfahrung mit rechen schwachen Kindern nur unterstützen.

Heidrun Ertel, Jena

Nicht wenige versuchen das Schreiben tunlichst zu vermeiden und gehen nur mit Widerwillen an entsprechende Aufgaben heran. Die Ankündigung eines Diktates kann bei den Kindern regelrecht Angst auslösen.

### Genügt es, nur abzuwarten, bis sich Entwicklungsverzögerungen von selbst „ausgewachsen“ haben?

Da Lesen und Schreiben als Basisfähigkeiten in allen anderen Fächern benötigt werden, kann ein Abwarten die Schwierigkeiten vergrößern und zu generellen Lernproblemen in der Schule führen. Außerdem wird die Kluft zwischen den schulischen Anforderungen ans Lesen und Schreiben und den individuellen Lernmöglichkeiten des jeweiligen Kindes immer größer. Insofern reicht in der Regel ein Abwarten nicht aus, sondern es bedarf einer fachgerechten Förderung, um die Fähigkeiten zielstrebig zu entwickeln.

### Wie entsteht eine Rechenschwäche?

Unter Rechenschwäche versteht man extreme Lernschwierigkeiten im Mathematikunterricht. Sie entstehen zum Beispiel durch Entwicklungsverzögerungen in wichtigen Fähigkeiten wie in der Orientierung, der Vorstellung oder der Abstraktion. Die Anforderungen in der Schule sind den Voraussetzungen des Kindes nicht angepasst. Das betreffende Kind ist nicht in der Lage, sich grundlegende mathematische Begriffe aufzubauen. Es erwirbt keine Zahlvorstellungen sondern manipuliert mit begriffslosen Zeichen. Es baut sich keinen strukturierten Zahlenraum auf, sondern versucht eine Zahlwortreihe auswendig zu lernen. Rechenoperationen werden nicht über Handlungen erfasst, sondern das Kind ermittelt alle Ergebnisse durch Zählen.

### Wie früh kann man bei einem Kind eine Rechenschwäche feststellen?

Lernschwierigkeiten zeigen sich erst in der Schule, wenn das Lernen des Einzelnen bewertet wird. Natürlich lassen sich Entwicklungsverzögerungen schon früher erkennen. Kinder vermeiden Tätigkeiten, die sie noch nicht so gut können, da sie sich anderen unterlegen fühlen. Zum Beispiel vermeiden sie Zahlen. Sie können die Anzahl der gewürfelten Punkte bei Würfelspielen nicht auf einen Blick erfassen, sondern zählen sie immer wieder neu. Oder sie vermeiden Puzzlespiele und Baukastenspiele, malen, basteln, schneiden und falten nicht gern. Durch dieses Vermeidungsverhalten wird der Abstand zu anderen Kindern immer größer, weil sich Fähigkeiten nicht durch Abwarten entwickeln, sondern nur durch Tätigsein.



Dr. Andrea Schulz, Gründerin und Leiterin des Systems der PAETEC Institute für Lerntherapie

### Wie können Kinder schon im Kindergartenalter gefördert werden?

Sie sollten viele kindgemäße Anregungen bekommen. Die Kinder sollten kleine Aufgaben erfüllen wie Tisch decken, Schränke einräumen, ihr Zimmer aufräumen oder beim Saubermachen oder Kochen helfen. Bei diesen Alltagsverrichtungen entwickeln sich auch Fähigkeiten, die für das Mathematiklernen wichtig sind.

### Welche Vorgehensweise wählen Sie bei einer Rechenschwäche?

Wir überprüfen in einer ausführlichen Eingangsdiagnostik mit kleinen Aufgaben und Übungen, welche Fähigkeiten beim Kind entwickelt sind und wie gut es sich konzentrieren und etwas einprägen kann. Dann erfassen wir, wo das Kind laut Lehrplan stehen müsste und wo es wirklich steht. In der Therapie arbeiten wir sowohl an den Fähigkeiten als auch an den inhaltlichen Grundlagen des Faches. Das Kind lernt, es selbst zu tun. Es sammelt Erfahrungen und erprobt Strategien.

### Wo können besorgte Eltern Hilfe für ihr Kind bekommen?

Der erste Ansprechpartner bei Lernschwierigkeiten ist die Lehrerin/der Lehrer des Kindes. In Gesprächen sollten die Fördermöglichkeiten der Schule erörtert werden. Reichen die schulischen Fördermaßnahmen nicht aus, ist es ratsam auch außerschulische Fördermöglichkeiten in Betracht zu ziehen. So bieten zum Beispiel die PAETEC Institute qualifizierte Hilfe für solche Kinder an. Das Besondere dieser Hilfe ist, dass es sich um eine integrative Lerntherapie handelt.

### Was ist unter einer integrativen Lerntherapie zu verstehen?

Eine integrative Lerntherapie ist eine ganzheitliche Entwicklungsförderung. Dabei wird auch die Familie und die Schule des Kindes einbezogen. Integrativ bedeutet, dass auch Übungen aus anderen Therapieverfahren Anwendung finden, wie zum Beispiel Psychotherapie, Ergotherapie, Spieltherapie. Geeignete Übungen werden ganz individuell auf die Bedürfnisse und Voraussetzungen des einzelnen Kindes zugeschnitten. Im Mittelpunkt der therapeutischen Arbeit steht natürlich die Arbeit an den fachlichen Inhalten. Denn nach wie vor gilt: Lesen, Schreiben und Rechnen lernt man nur durch lesen, schreiben und rechnen.

Die promovierte Pädagogin Andrea Schulz hat 1992 das PAETEC Institut für Lerntherapie in Berlin gegründet. Zur Zeit ist PAETEC an 30 Standorten mit 17 Instituten vertreten.

### Aus den PAETEC Instituten für Lerntherapie

#### Intensivtherapien

Alle PAETEC Institute führen in den Sommerferien wieder einwöchige Intensivtherapien durch. Fragen Sie nach den Terminen.

#### Fachtagungen zu Lernschwierigkeiten

Im ersten Halbjahr haben viele Fachtagungen zu Lernschwierigkeiten stattgefunden.

Januar: Köln

März: Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Münster

April: Greifswald

Mai: Jena, Erfurt, München, Neubrandenburg

#### Fachtagungen im 2. Halbjahr

Im Herbst geht es weiter mit Fachtagungen zu Lernschwierigkeiten in

**Halle** am 17. September

**München** am 23. September zur Eröffnung des PAETEC Instituts in München

**Cottbus** am 28. Oktober

**Berlin** am 30. Oktober

Schauen Sie auch in unsere Internetseiten

[www.paetec.de](http://www.paetec.de)

#### Impressum:

Herausgeber:  
PAETEC Institut für Lerntherapie  
Bouchéstraße 12, Haus 11, 12435 Berlin  
Tel: 030 5331-1822, Fax: 030 5331-1829  
[www.paetec.de](http://www.paetec.de)

Leitung: Dr. Andrea Schulz  
Wiss. Mitarbeit: Prof. Werner Stoye  
Autoren: Gunda Thalemann, Wolfgang Kindler  
...alles Medien Agentur für Kommunikation  
Gestaltung: Joachim Barig

Redaktionsschluss: 16. Juni 2003

